



Sport und
Information
aus Baden

Der Paddler



Nr. 2/2010



ULI'S PADDEL- & OUTDOORLADEN

Wir bieten:

Alles rund ums Boot!

Beratung, Verkauf, Mietboote, Kanuschule
und Tipps aus 40 Jahren aktiver Paddelerfahrung



Schimperstraße 2 - 68723 Schwetzingen

Tel: 06202/29977 • Fax: 06202/4681

mailto: info@ulis-paddelladen.de

http://www.ulis-paddelladen.de

Unser Kursprogramm für 2011 ist online!



Inhalt

Editorial	2
BKV-Vorstandekonferenz	5
Wenn es was zu feiern gibt	
75 Jahre Kanu-Club Radolfzell	7
Kanuwandern	
Verbandsfahrt des BKV in Wertheim	9
Paddler unterwegs	
Baden-Württembergische Kanuten zu Besuch in Tunesien	10
Honduras...	12
Kanupolo	
Aufstieg Badischer Polospieler in die 1. Bundesliga	13
Wildwasser	
BKV-Wildwasserwoche	15
Kanu-Slalom	
Fabian Schweikert holt Silber bei EM nach Baden	20
Gold für Team Baden bei den Deutschen Jugend- und Junioren-Meisterschaften	21
Kanu-Schüler aus Baden und Württemberg beim Länderpokal	22
Technik- und Wuchtwasserlehrgang	23
Junioren-Nachwuchs sorgt für Überraschung bei der Herren-DM	25
Freestyle	
Alpine-Rivers-Freestyle-Cup 2010	26
Rennsport	
13 Goldmedaillen für Rheinbrüder bei der DM	27
Olympic Hope Games	29
Drachenboot	
5. Heidelberger Drachenboot-Cup	31
Trommeln bringen die Wedaubahn zum Beben	33
Kanujugend	
Kanuschülerspiele in Rastatt	35
Erlebniswochenende 2010	36
Jugendwettbewerb - Bei der WM live dabei...	38
Kanu, Fun und Action	40
Jugendwartetagung	41
Vermischtes	
Ökologie-Seminar des SK Mannheim	42
Schnupperpaddeln auf der LAGA in Villingen-Schwenningen	44
40. TID-Freundschaftstreffen beim KC Singen in Iznang	45
Deutscher Kanu-Verband in Rastatt	47
Buchtipps	48
In eigener Sache / Impressum	3. Umschlagseite
Vereine und Verbände im Internet	4. Umschlagseite

Editorial

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,
liebe Freunde des Kanusports

mir kommt es vor, als hätte ich erst gestern das letzte Editorial für den PADDLER geschrieben. Aber schon wieder ist eine erlebnis- und ereignisreiche Paddelsaison viel zu schnell zu Ende gegangen, die sicherlich den aktiven Kanuten in Erinnerung bleiben wird. Und für die Unentwegten gibt es ohnehin keine Saison; sie paddeln und trainieren ohne Rücksicht auf die Jahreszeit aber mit Rücksicht auf ihre Gesundheit und die noch ausstehenden Renten- und Pensionszahlungen mit angepasster Ausrüstung.



Die vielseitigen Aktivitäten des Badischen Kanu-Verbandes und seiner Mitgliedsvereine sind wie immer zeitnah in unserer Homepage (www.kanu-baden.de) und mit leichter Verzögerung in unserem PADDLER veröffentlicht worden.

46 der uns angeschlossenen Vereine haben inzwischen eigene Internetseiten eingerichtet und berichten mehr oder weniger regelmäßig aus ihrem Vereinsleben. Und bei den restlichen Vereinen bewegt sich offensichtlich nichts – zumindest nach Außen nicht Erkennbares – ausgenommen vielleicht die Grillzange bei dem einmal jährlich stattfindenden Grillfest und die kreisenden Bierkrüge. Das geht solange gut, bis diese Vereine aus biologischen Gründen ihre Existenz aufgeben müssen.

Neben den verschiedenen Freizeitsportveranstaltungen, über die teilweise berichtet wurde, haben sich im **Leistungssport** in den unterschiedlichen Disziplinen badische Sportler hervorragend platziert. Nicht nur der in Baden gut aufgestellte Kanurennsport hat beachtliche Erfolge aufzuweisen. Auch Kanupolo, Kanu- Freestyle und Kanu-Slalom haben glänzende Erfolge, über die mehrfach berichtet wurde, errungen.

Und natürlich gab es auch wieder einige **Feste** zu feiern. Im Juni hat Hugo Lewinski den BKV beim 75-jährigen Jubiläum der Kanuabteilung des Skiclub Baden-Baden vertreten

und ich selber habe an der 75-Jahr-Feier des KC Radolfzell im Juli teilgenommen. Die Veranstaltungen waren gut gelungen, die Veranstalter mit unseren Präsenten zufrieden – die überreichten Schecks wurden sämtlich eingelöst.

An der am 23.10. in Sasbach abgehaltenen, traditionellen **Vorstandskonferenz** haben sich 32 Vereine, das entspricht ca. 60 % der im BKV auf sämtliche Vereine entfallenden Stimmzahlen, beteiligt. Unser neuer DKV-Präsident, Thomas Konietzko, hat mit Leidenschaft über die Herausforderungen referiert, die sich dem DKV, den Landeskanuverbänden aber auch den Vereinen stellen, wenn sie denn zukunftsfähig bleiben wollen. Der DKV will sich zunehmend als Dienstleister für die Vereine verstehen. Dazu gehören u.a aber auch eine Verbesserung der Kommu-



nikationsstrukturen zwischen DKV, LKV und Vereinen, eine Mindestgröße der Vereine (um die notwendigen Angebote überhaupt machen zu können) sowie der Wille, diese Zielsetzungen umsetzen zu wollen. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Planung der beiden Kanuverbände in Baden-Württemberg über ein künftiges Zusammengehen diskutiert. Durch eine Fusion würden sich in bei-

den Verbänden mit einer Mitgliederzahl von dann 13.500 die Personalprobleme verringern und die Einrichtung einer Geschäftsstelle die Handlungsfähigkeit und Dienstleistungsbereitschaft erheblich verbessern. Der derzeitige und auch künftig zu erwartende Umfang an ehrenamtlichem Arbeitsaufwand ist von einem nicht in Ruhestand befindlichen Präsidenten allein nicht mehr zu bewältigen.

Um ein Mandat für weiterführende Fusionsgespräche zu bekommen, wurde eine geheime Abstimmung durchgeführt, die mit 93% der abgegebenen Stimmen den Fusionsplänen zustimmten.

Nachdem eine Reihe größerer Vereine bei der Vorständeokonferenz nicht anwesend war, wurden weitere 20 % der insgesamt im Verband vertretenen Vereinsstimmen um ihre Meinung gebeten. Sämtliche Rückantworten waren positiv. Damit sind nach dem derzeitigen Stand ca. 80% der im BKV vorhandenen Stimmen mit den vorgetragenen Fusionsplänen einverstanden. Wir werden uns also an die arbeits- und zeitintensiven Vertragsgestaltungen machen und die Ergebnisse zu gegebener Zeit den Beschlussorganen zur Abstimmung vorlegen.

Ferner wurde in Sasbach u.a. über folgende Themen informiert:

Befahrungsbeschränkungen - Am unteren Neckar besteht weiterhin Unklarheit über die Befahrung zwischen Heidelberg und Mannheim. Nach Auffassung des WSA und der Wasserschutzpolizei handelt es sich um eine Bundeswasserstrasse, die von Kanuten befahren werden darf. Auch das Regierungspräsidium Karlsruhe hat im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) und den damit einhergehenden Pflege- und Entwicklungsplänen keine „Störfaktoren“ durch Kanuten festgestellt und vorgeschlagen, durch entsprechende Beschilderung etc. den Bootsverkehr auf dem Neckar attraktiver und sicherer zu gestalten. Lediglich eine beratungsresistente Sachbearbeiterin beim Umweltamt in Heidelberg stellt sich quer und gegen sämtliche Empfehlungen – sie hat laut eigener Aussage auch noch nie in einem Kajak gesessen. An einem geplanten „Runden Tisch“ soll ihr Widerstand gebrochen werden. Von den zuständigen Behörden sind wir gebeten worden (und das ist ein bemerkens- und aner kennenswertes Novum), zur Regulierung des Bootsbetriebs auf der Alb bei Karlsruhe Stellung zu beziehen und Vorschläge vorzulegen. Wir haben eine pegelabhängige Lösung vorgeschlagen.

„**Rhin vivant**“, ein Zusammenschluss diverser Vereine, Verbände, Kommunen und anderer öffentlicher Einrichtungen, der sich zum Ziel gesetzt hat, das Oberrheingebiet touristisch zu erschließen. Wir wollen versuchen, auf diesem Weg den seit Jahren geplanten Kanuwanderweg zwischen Basel und Rastatt endlich zu realisieren. Wolf Bresch ist hier unser „Häuptling“ und mit dem Zusammentragen entsprechenden Kartenmaterials befasst.

Gamsheim - Auch nach 10 Jahren „Verfahrensdauer“ haben wir es noch nicht aufgegeben, an der Staustufe Gamsheim eine wettkampftaugliche Wildwasser- und Slalomstrecke zu realisieren. Zurzeit sind die Slalomexperten unseres Verbandes mit der Erarbeitung detaillierter und überzeugender Konzepte und Strukturpläne beschäftigt.

sBei der im Anschluss an die Vorständeokonferenz abgehaltene Vorstandssitzung des Verbandes haben wir beschlossen, den bisher zwei Mal jährlich stattfindenden BKV-Aktionstag auszusetzen, weil wir festgestellt haben, dass der eigentliche Zweck einer überregionalen Demonstration des Kanusports nicht erreicht werden konnte.

Wir wollen mit den frei werdenden Mitteln künftig gezielt Vereine unterstützen, die durch besondere, vorbildliche Aktionen in ihrem Einzugsbereich wirksam Werbung für den Kanusport betreiben.

Und nun zum Vormerken noch einige Termine:

Am **19. März 2011** findet in Ettenheim der **Verbandstag** des Badischen Kanu-Verbandes statt.

Die nächste traditionelle **Vorständekonferenz** in Sasbach wurde im Hinblick auf die Fusionsverhandlungen noch nicht terminiert. Möglicherweise wird im Herbst nächsten Jahres ein außerordentlicher Verbandstag unter Vorlage diverser Verträge, Satzungsänderungen etc. über eine endgültige Fusion zu beschließen haben.

Ich wünsche Euch eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2011.

Hans-Joachim Popken

BKV-Vorständekonferenz

Am 23.10.2010 fand wieder die Vorständekonferenz des Badischen Kanu Verbandes im Gasthaus Zum Ochsen in Sasbach statt. Der Präsident des Badischen Kanu Verbandes, Hans-Joachim Popken, konnte neben den Vertretern der Vereine auch den Präsidenten des Deutschen Kanu Verbandes, Thomas Konietzko sowie den Präsidenten des Kanu-Verbandes Württemberg, Peter Ludwig begrüßen. Ebenso wurde der Vertreter des neu beigetretenen Vereins „Wilde Welle“ begrüßt.

Die Konferenz begann mit dem Referat des Präsidenten des DKV zum Thema „Zukunft meistern, aber wie? Herausforderungen für den DKV sowie für die Landeskanuverbände und die Vereine“.

Thomas Konietzko schilderte die Aufgaben des DKV, aber auch die Probleme, welche ein Sportverband in den heutigen Zeiten zu meistern hat. Er versteht den DKV als Dienstleister für die Vereine. Allgemeine Unruhe entstand, als er die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1 Euro für Erwachsene; bzw. 50 Cent und 40 Cent für Jugendliche und Kinder ankündigte. Im Anschluss an sein Referat übergab ihm Hans-Joachim Popken ein Sekt-Präsent sowie ein T-Shirt des Badischen Kanu-Verbandes. Zentrales Thema der Vorständekonferenz war die Idee der Fusion des Badischen Kanu-Verbandes und des Kanu-Ver-



bandes Württemberg. Hans-Joachim Popken stellte den Anwesenden die Idee der Fusion der beiden Landesverbände zu einem gemeinsamen Landesverband Baden-Württemberg vor. Durch die Fusion würden in beiden Verbänden Personalprobleme verringert, außerdem böte sie die Gelegenheit, eine feste Geschäftsstelle zu etablieren, da für ehrenamtliche Präsidenten der Arbeitsaufwand zu groß wird.



Derzeit hat der BKV ca. 8.500, der KVW ca. 5.000 Mitglieder, beide Verbände sind finanziell etwa gleich gestellt. Der Mitgliedsbeitrag beträgt im BKV zurzeit 2,50 Euro für Erwachsene und 3 Euro im KVW. Der Betrag müsste vor einer Fusion angeglichen werden. Unabhängig davon stünde aber beim BKV eine Beitragserhöhung an. Hans-Joachim Popken schilderte die jetzt schon gute Zusammenarbeit der beiden Verbände in der ARGE-Leistungssport.

Anschließend übergab er das Wort an den Präsidenten des Kanu-Verbandes Württemberg, Peter Ludwig. Auch dieser warb für die Fusion. Er nannte unter anderem den Bodensee-Kanu-Ring als Beispiel für eine funktionierende, gemeinsame Arbeit.

Beide baten dann um eine möglichst verbindliche Abstimmung darüber, ob sie dieses Vorhaben weiter voran treiben sollen. In der anschließenden Diskussion wurden Fragen über die Kosten einer solchen Fusion gestellt. Diese würden im Wesentlichen aus Anwaltskosten für die Verträge entstehen – der DKV wird hierbei unterstützen.

Nach einer Besprechungspause wurde die Abstimmung in geheimer Wahl durchgeführt: Es waren 121 der 206 Stimmen anwesend, davon stimmten 112 für und 9 gegen die Fusion. Aufgrund des klaren Votums werden die Verhandlungen aufgenommen. Vermutlich wird es im nächsten Jahr zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen in beiden Verbänden kommen, in denen verbindlich über die Fusion abgestimmt wird. Anfang 2012 könnte dann in einer gemeinsamen Versammlung der neue Verband konstituiert werden.

Im Anschluss wurden verschiedene Befahrungsbeschränkungen sowie allgemeine Themen diskutiert.

Bericht: Ralf Saier, Fotos: Andreas Mattes

Wenn es was zu feiern gibt

75 Jahre Kanu-Club Radolfzell

In diesem Jahr konnte der Kanu-Club Radolfzell sein 75 jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Anlass waren Gäste aus Sport und Politik zu einem Festakt am Sonntag, den 25. Juli geladen. Bei bestem Wetter und musikalischer Unterhaltung konnten zahlreiche Gäste durch den 1. Vorsitzenden Holger Goertz begrüßt werden.

Die Präsidenten des BKV und der BKR überbrachten ihre Glückwünsche, aber auch der BSB war vertreten. Neben Glückwünschen vieler befreundeter Vereine war auch in Vertretung der Stadtverwaltung der Oberbürgermeister mit einigen Vertretern des Gemeinderats persönlich zum Gratulieren gekommen.



Nach den Festansprachen und dem Auftritt des grandiosen Kajakus (Günter Schweitzer) konnte beim Mittagessen an alte Zeiten zurückgedacht werden. Die KCR-Küchenmannschaft versorgte die Festgäste wie immer vorzüglich.

Die Polomanschaften zeigen nach dem Mittag ihr Können dem Publikum und es bestand die Möglichkeit verschieden Bootstypen auszuprobieren. Bereits am Vortag wurde kräftig gefeiert. Radolfzeller Vereine, Firmen und Institutionen waren eingeladen, aktiv mitzufeiern. Insgesamt 32 Teams starteten in verschiedenen Klassen beim Großkanadierrennen. Schwierigkeit hierbei waren die Wende und am Ziel ein Trichter, in den ein Ball lan-

den musste. Sieger wurde bei den Herren die Volleyballer aus dem Radolfzeller Ortsteil Stahringen, bei den Damen siegte Doro und die flotten Hennen.



Die Mannschaften hatten riesigen Spaß und kamen fast alle verkleidet. Durch Unterstützung der Mettnau-Kur konnte ein Sonderpreis für das originellste Team ausgeschrieben werden.

Bei bester Verpflegung durch die Wirtsleute des KCR feierten die Mannschaften bis spät in die Nacht. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und Wünsche nach einer Wiederholung im Jahr 2011 kamen zahlreich.

Zum Jubiläum hat der KCR eine Festschrift herausgegeben. Für Interessierte sind noch einige Restexemplare beim 1. Vorsitzenden zu erwerben.

Weitere Infos zum Verein www.kanu-radolfzell.de

Bericht: Holger Goertz (1. Vorsitzender KCR)

Kanuwandern

Verbandsfahrt des BKV in Wertheim

Am Wochenende vom 17. bis 19. September hatten rund 50 Kanuten des BKV die teils weite Anfahrt in den hohen Norden nicht gescheut und waren zu Gast beim Kanuclub Wertheim (KCW). Bei Bilderbuchwetter wurden der Main von Marktheidenfeld bis Freudenberg und die Tauber von Gamburg bis Wertheim befahren. Bereits am Freitag kamen die ersten Paddler beim gastgebenden Verein in Wertheim an, wo sie auf dem Gelände des KCW ihre Zelte, Wohnwagen und



Wohnmobile aufstellen. Kurzfristig wurde der Grill aktiviert, um die Mägen der hungrigen Paddler zu befriedigen. Dass auch niemand Durst leiden musste, versteht sich von selbst. Das Festbier vom Fass kam so gut an, dass für den nächsten Tag erst einmal Nachschub besorgt werden musste.

Am Samstagmorgen erfolgte dann die Begrüßung durch unseren Verbandswanderwart Klaus Dähmlow, den Präsidenten des BKV Hajo Popken und den 1. Vorsitzenden des KCW Friedrich Andres. Im Anschluss erfolgte die Verteilung der Paddler und ihrer Boote auf die Fahrzeuge, die später den Rücktransport von Freudenberg aus übernahmen. Wäh-

rend der größte Teil der Kanuten den Main auf der Strecke vom KCW nach Freudenberg befuhr, nahm sich eine kleine Gruppe die Tauber von Gamburg aus vor. Da die Gruppe wegen der Anzahl der Boote nicht die Kahnschleusen an den Staustufen in Faulbach und Freudenberg benutzen konnte, erfolgte die Schleusung in der Schleuse der Großschiffahrt. An dieser Stelle noch einmal ein dickes Lob an die Teilnehmer der Fahrt, die sich sehr diszipliniert beieinander hielten und so eine zügige Schleusung ermöglichten.

Bei der Rückkehr von der 26 km langen Fahrt trafen die Paddler auf die Mitglieder des KCW, die anlässlich des zeitgleich stattfindenden Herbstfestes bereits das Vereinsgelände bevölkerten. Das gut bestückte Kuchenbuffet ließ keine Wünsche offen, und so saßen bald alle beisammen, um von den Bootstouren der vergangenen Saison zu plaudern und alte Bekanntschaften aufzufrischen. Nach dem Abendessen zeigte Konrad Weimer einige Filme von Fahrten des BKV aus den vergangenen Jahren und nachdem man nun schon einmal im Warmen saß, blieb das Lagerfeuern den Kindern vorbehalten, während die nicht mehr ganz so jungen Paddler den Clubraum des KCW vorzogen.

Nach teils kurzer Nacht fuhr man nächsten Morgen nach Marktheidenfeld, wo man an der Steganlage der Marktheidenfelder Ruderer die Boote zu Wasser ließ. Auch an diesem Tag konnten die Schifffahrtsschleusen genutzt werden, sodass die Gruppe die 22 km lange Strecke zügig bewältigte und gegen 16 Uhr wieder am KCW ankam. Das Bodenpersonal hatte auch heute wieder gute Arbeit geleistet, und so konnten sich alle vor der Heimfahrt noch einmal bei Kaffee und Kuchen oder Gegrilltem stärken.

Bericht: Friedrich Andres, Fotos: Daniela Henninger

Paddler unterwegs

Baden-Württembergische Kanuten zu Besuch in Tunesien

In den Baden-Württembergischen Herbstferien konnten mit Unterstützung des Kultusministeriums des Landes sowie der Landeskanuverbände 13 Sportler und 2 Betreuer für 8 Tage nach Tunis reisen, um dort mit der Nationalmannschaft Tunesiens zu trainieren und Erfahrungen auszutauschen.

Der junge tunesische Verband unternimmt große Anstrengungen, um Anschluss an die Weltspitze zu erlangen. Teil dieser Anstrengungen ist neben der Zusammenarbeit mit Baden-Württemberg auch eine Kooperation mit dem DKV, die während unseres Besuchs beim gleichzeitig in Spanien stattfindenden ICF-Kongress unterzeichnet wurde, sodass wir die ersten deutschen Kanuten waren, die diese Zusammenarbeit mit Leben erfüllt haben. Die Trainer Volker Lambeck (Karlsruhe) und Volker Jung (Heilbronn) waren wie ihre

15-17jährigen Sportler sehr angetan von der überaus großen Gastfreundlichkeit der Tunesier. Alle vor Ort angefallenen Kosten wurden vom tunesischen Verband getragen, aber auch darüber hinaus waren sowohl die Verbandsverantwortlichen als auch die Sportler so herzlich und offen uns gegenüber, wie man es nicht mehr so oft erlebt.

Die 13 Kanuten aus den Vereinen Rheinbrüder Karlsruhe, Neckarsulmer Sportunion und der TSG Heilbronn haben sich trotz Sprachbarrieren vom ersten Tag an sehr gut mit den tunesischen Athleten verstanden und auch außerhalb des Trainings, das für beide Mannschaften absolut im Vordergrund stand,



viele gemeinsame Stunden verbracht. So erlebten die jungen Deutschen einen arabischen Basar, zusammen mit ihren tunesischen Kollegen sicher anders, als der normale deutsche Tourist. Mitten im Basar gab es noch eine Überraschung. Alle Deutschen erhielten einen Teller, auf dem ihr Name auf Arabisch eingraviert war.

Da der 7. November der tunesische Staatsfeiertag ist, fand noch eine Regatta zu Ehren des Staatspräsidenten statt, an der wir als Ehrengäste teilnahmen und einige Showrennen mit der tunesischen Nationalmannschaft zeigten. Nach dem teilweise tränenreichen Abschied auf dem Flughafen in Tunis, zu dem noch einmal alle tunesischen Sportler und Trainer kamen, freuen wir uns auf den Gegenbesuch der Nordafrikaner im Sommer 2012 in Baden-Württemberg.

Volker Lambeck

Honduras.....

Im September begeisterte Udo Wittemann von den Paddelfreunden Huttenheim mit seinem Vortrag über seine Wahlheimat Honduras die Zuhörer. Udo Wittemann, der bereits seit vielen Jahren dort lebt und somit das Land und auch das Wasser bestens kennt, konnte mit seiner ungezwungenen Art in Huttenheim Begeisterung für das Land entfachen.



Udo lebt im Tal des Rio Cangrejal, 10 km von der karibischen Küste und der Ortschaft La Ceiba entfernt. Dort hat er die „Eco Jungle Lodge“ aufgebaut (www.omegatours.info). Sie begeistert durch die Lage mitten in der Natur, aber auch durch die liebevolle, individuelle Gestaltung und Ausstattung. Der Fluss Cangrejal hat alle Schwierigkeitsgrade (bis Wildwasser 5) zu bieten.

Vor der Befahrung des Flusses erfolgt eine Einweisung durch seine erfahrenen Führer. Es gibt die Möglichkeit, diese Abschnitte mit Kajaks oder Raftingbooten zu befahren - aber Angst sollte man dabei nicht haben! Man kann mit dem Kajak bis zur karibischen Küste fahren, und kommt dort durch ein ruhigeres Wasser. Auch der Rio Platano wird mit Kajaks befahren, wobei der Ausgangspunkt teilweise nur zu Fuß, die Boote von Lasttieren transportiert, erreicht werden kann.

Außer Wassersport zeigte Udo auch beeindruckender organisierter Ausritte entlang dem karibischen Strand sowie Wanderungen in herrlicher Landschaft. Die Berge steil ansteigen, fließt manchen Stellen, aber die anschließende Naturdueneinem Wasserfall macht diese Unternehmungen wertvoll. Interessant ist auch die Pflanzenwelt in Honduras. Nicht nur die Farben- und Formbegeisterte, auch die Erklärungen über die Eigenheiten und die Verwendung bzw. Essensweise große Erfahrung.



ckende Bilder seibischen Landschaft. Da Schweißtropfen unternehmung lohnenwelt in menvielfalt biologischen barkeit zeigten

Die Tierwelt begeistert durch die farbenprächtigen Schmetterlinge und Vögel, aber auch die Affen und Echsen, die man beobachten kann.

Die Paddelfreunde Huttenheim bedankte sich bei Udo für den interessanten und abwechslungsreichen Vortrag sowie bei den zahlreichen Besuchern für ihr Interesse und die Spenden für Udos Unterstützung einer Schule in Honduras.

Bericht: Günter Werner

Kanupolo

Aufstieg Badischer Polospieler in die 1. Bundesliga

Die Herrenmannschaft des Kanuclubs Radolfzell schaffte an der diesjährigen deutschen Kanupolomeisterschaft in Essen am Baldeneysee den Aufstieg in die erste Bundesliga. Sie erfüllte sich damit den Traum, den sie bereits seit dem Aufstieg in die Leistungsklasse II vor einigen Jahren hatte. Nach gelungenen Auftaktspielen bei der Deutschen Meisterschaft in



Essen am Baledesee zeigten die Spieler beim Penalty-Werfen gegen die Mannschaft aus Quakenbrück Nerven und verloren das Spiel. Nun musste ein Sieg her. Gegen den TuS Wafleth ging es wieder in die Verlängerung – Spannung pur. Doch schon kurz nach dem Startpfiff wurde das Spiel mit einem Golden Goal siegreich beendet.

Die Juniorenmannschaft mit Spielern aus Radolfzell und Philippsburg im Alter zwischen 16 und 18 Jahren kämpfte sich durch harte Spiele und konnte sich auf Rang fünf platzieren.



Im nächsten Jahr wird auch sie zu den Herren wechseln. Demnach darf sich schon auf ein spannendes Kanupolojahr 2011 gefreut werden. Mit einer neuen Herrenmannschaft und einer „alten“ Herrenmannschaft die sich in der Bundesliga beweisen muss und sicher auch kann.

Das junge badische Damenteam auch mit Spielerinnen aus Philippsburg und Radolfzell war in der LK 2 vertreten. Ein sehr junges Team – und so darf der 10. Platz auf Bundesebene schon auch als Sieg gewertet werden.

Auch in der Jugend- und Schülerklasse waren Spieler und Spielerinnen aus Baden vertreten, die in diesem Jahr aber für Lampertheim gespielt haben, um ein starkes Süd Team zu bilden. Bei den Süddeutschen Meisterschaften in Coburg / Schney erreichten die Herren des KC Radolfzell den Titel. Die Schüler des SKC Philippsburg wurden 3.

Für 2011 sind wieder Turniere in Radolfzell und Philippsburg geplant. Weiterhin ein Hallenturnier in Mannheim-Neckarau. Der KC Radolfzell ist im nächsten Jahr, am 2./3. Juli, Ausrichter eines Bundesliga-Spieltages.

Bericht und Fotos: Holger Goertz

Wildwasser

BKV-Wildwasserwoche

3, 2, 1... meins. Ganz so dramatisch war die Anmeldung zur diesjährigen Wildwasserwoche des BKV zum Glück nicht, aber so schnell wie dieses Jahr waren die 120 Plätze noch nie belegt. Bereits an Pfingsten war der Kurs ausgebucht. Das allein spricht für die Qualität der Wildwasserwoche, einer der größten jährlichen Paddelveranstaltungen des Badischen-Kanu-Verbands (BKV). Es ist eben nicht nur ein „Herunterreißen von Bächen“, wie Christoph Straub, der Organisator, auf der Abschlussveranstaltung noch einmal betont, sondern eine Lehrveranstaltung. Doch der Reihe nach.



Da wir dieses Jahr unsere „Kinder-bei-der-Oma-Auszeit“ schon genommen haben, fahren wir zu viert an die Durance. Meine Frau und ich wollen uns mit der Betreuung unserer beiden Kinder (5 und 7) abwechseln und eben auch abwechselnd paddeln.

So wollen wir das Beste aus beiden Welten, Familienurlaub und Wildwasserpaddeln vereinen. Obwohl die Packerei eher an einen Umzug erinnert, als wir die Autobahn hinter uns haben, oben auf dem Galibier stehen und bei strahlendem Sonnenwetter ins Tal schauen – da hat der Urlaub angefangen.

Sonntags ist traditionell die Gruppeneinteilung. Die meisten Übungsleiter möchten natürlich zuerst die Fähigkeiten ihrer Gruppe auf die Probe stellen und gehen an eine der Trainingsstrecken. Ich habe mit Fred einen Übungsleiter bekommen, den ich schon vom Kurs von vor 2 Jahren kenne, bzw. er kennt mich; besser: meine Paddelkünste. So fällt die Entscheidung leicht, meine Frau geht paddeln und ich gehe mit den Kindern mit zur oberen Slalomstrecke – meine Gruppe beobachten.

Was ich da sehe lässt Vertrauen aufkommen. Beim Wurfsacktraining werden hauptsächlich die Halteseile der Slalomstangen gefangen. Wollen wir hoffen, dass auf dem echten Bach keine Stromleitungen quer gespannt sind. Dafür klappt bei allen das Rollen in der Strömung. Aber zum Üben sind wir da, und nach einer Weile harter Arbeit klappt es auch mit dem Wurfsack. Die Gruppe ist also bereit für den Bach.



Montag. Wir gehen auf den Guil. Die heutige Strecke, Schlitz bis Stausee, ist mir bekannt. Der „Schlitz“ ist in den letzten Jahren eher eine breitere Stufe, von etwa einem halben Meter Höhe geworden. Hier müssen wir konzentriert „boofen“. Das bedeutet mit einem letzten kräftigen Paddelschlag in die Abrisskante, das Boot mit Schwung über den Rück-

lauf bringen. Danach geht es über eine eher steinige Strecke links an der Felswand entlang. Eher psychologisch anspruchsvoll als technisch. Die folgende Stufe hat es in sich. Links ragt eine unangenehme Felsnase in Ellenbogenhöhe aus dem Wasser. Also rechts anfahren, und über den überspülten Felsen springen. Danach links im großen Kehrwasser anhalten. Wir sichern die Stelle natürlich ab.



Danach kommt eine S-Kurve mit großem Prallpolster, dass man gut abreiten kann. Anstatt ins Kehrwasser zu fahren, kann man auch aussteigen und das Prallpolster abschwimmen. Das beweist uns im Anschluss gleich mein Nachfolger. Doch hier sehen wir, dass wir beim

BKV in guten Händen sind. Fred ist gleich zur Stelle und bugsiert Boot und Paddler unversehrt in den großen Gumpen danach. Der Rest vom Guil ist schönes Wildwasser, mit zwei, drei schwierigeren Stellen. Für unsere Gruppe, der WW-Stufe IV, ist das wirkliche Genusspaddeln. Nicht zuletzt auch, weil die Franzosen den Teil der Straße repariert haben, der im Vorjahr zu einer gefährlichen Unterspülung geworden war.

Am **Dienstag** bin ich nicht dabei. Die Kinder und ich nutzen die Zeit und gehen Reiten. Zum Glück sind mit Alina und Adriana zwei Pferdekenerinnen aus unserem Verdien die Pferde mit den Kindern Fotos schießen. Ich bin ist nämlich ganz irgendwie habe ich spekt vor den

Am **Mittwoch** also kein offiziell. Heute haben die vielfältigen keiten im Dudenutzen. Hier Geschmack eteden. Wandern in dächtiger Kulisse, hegelegenen Embrun, Baden am See des Cam-Kindern die Murmeltiere nahegelegenen Felsgarten, den und und...



und Adriana zwei Pferdekener ein dabei. Während sie dem führen, kann ich froh, so ein Pferd schön groß und deutlichen Re-Tierchen.

ist Ruhetag, eller Kurs. wir Zeit, Möglich-rancetal zu ist für jeden was zu fin-postkartenver-Flanieren im na-Ausspannen und pingplatzes, mit den besuchen, Klettern im Glacier Blanc besteigen und

Donnerstag. Es wird Ernst. Wir fahren den Burggraben im oberen Teil des Guil. Das ist eine wunderschöne Klamm unterhalb der Burg von Château-Queyras. Oben ist ein Klettersteig, unten läuft der Fluss durch die senkrechten hohen Felswände. Ausgewaschene Rundungen zeugen von der Kraft des Wassers, wie es wohl bei der Schneeschmelze hier durchschießen muss.

Letztes Jahr noch haben wir den Burggraben von Klettersteig aus begutachtet. Dieses Jahr, nach vier Jahren an der Durance, fühle ich mich fit ihn zu befahren. Wie ich beim Paddeln immer wieder gelernt habe, müssen viele Faktoren stimmen. Technik, Kraft, Ausdauer und vor allem die mentale Konstitution. Hier im Burggraben, ist der psychologische Faktor nicht zu unterschätzen. Technisch, bei dem Wasserstand, eher leicht zu bewältigen, können die hohen Felswände durchaus beklemmend wirken. Doch unsere Gruppe ist mittlerweile gut eingespielt. So wird die Fahrt für alle ein außergewöhnliches Erlebnis.

Die folgende Schutzengelschlucht überspringen wir. Weiter geht es nach den Schleierfällen, ab Raftestieg, über die Hühnerleiter bis zum Schlitz. Der Einstieg zur Hühnerleiter ist rasant, aber machbar. Wir schauen uns die Stelle genau an, stellen Sicherungen auf, prägen uns die Route ein und kommen gut durch. Dass ein Teil der Gruppe umträgt wird von allen honoriert. Eines der wichtigsten Dinge beim Wildwasserpaddeln ist: Fahr nur, wenn Du bereit dazu bist. Wer nicht fahren möchte, darf nicht dazu gedrängt werden.



Die nächste Stelle umtragen wir alle. Zu groß ist das Risiko, sich bei einem „Schwimmer“ zu verletzen. Der folgende letzte Teil der Hühnerleiter legt von der Schwierigkeit einen Tick zu. In der letzten Stufe liegt ein Stein mitten in der Hauptströmung. Ich nehme das gleich zum Anlass zu kentern und treibe die Stufe kopfüber herunter. Wieder einmal bin ich froh über meinen Helm und die dicke Schwimmweste. Als ich es dennoch schaffe am Ende zu rollen, werde ich von der Gruppe mit donnerndem Applaus empfangen. Wie auch alle anderen, die das Stück gefahren sind. Das ist das Schöne am Wildwasser. Wir freuen uns über den Erfolg des Anderen. Jeder hat ein Auge auf seine Mitpaddler. Der Zusammenhalt und das „Füreinander einstehen“ sind meiner Erfahrung nach einzigartig in dieser Sportart.

Das bestätigt sich noch einmal am **Freitag** auf der Ubaye. Die Aussprache des Flussnamens gibt immer wieder Raum für Spekulationen. „Ubäi“ oder gar „Übäh“? Um endlich Klarheit zu bekommen, frage ich einen Einheimischen: „Übei“ spricht sich das aus. Wieder etwas gelernt!

Das obere Stück ist mit Sicherheit eines der anspruchsvollsten der Woche. Weniger, weil es technisch so schwierig ist, eher weil der Fluss relativ konstant ein hohes Niveau zeigt. So beschließt ein Teil der Gruppe erst in der Mitte einzusteigen. Wir paddeln in höchster Konzentration und als wir am mittleren Einstieg ankommen, fragen sich die anderen, wie sie das Grinsen von unseren Gesichtern wieder entfernen können. Als Paddler brauchen wir keine Rauschmittel. Die natürlichen Endorphine reichen uns. Den zweiten Teil fahren wir zusammen und genießen das für uns leichte Stück Wildwasser und die herrliche Landschaft.

Wie jedes Jahr findet abends das traditionelle Kanupolo-Spiel statt. Dieses Jahr haben wir Glück und spielen bei gutem Wetter. Aus Sicherheitsgründen wird ohne Paddel gespielt. So ist das Turnier eine Spaßveranstaltung, die Zuschauer und Spieler gleichermaßen begeistert.

Ein wenig wehmütig, geht es **Samstag**morgen in die Abschlussbesprechung. Mit seinem markanten Radolfzeller Akzent resümiert Christoph Straub die Woche. Er betont noch einmal den Lehrcharakter der Veranstaltung. Es geht in dieser Woche gezielt darum, gemeinsam zu lernen. Die Teilnehmer erarbeiten sich den Bach selbst, mit kundiger Hilfe des Übungsleiters. Das dauert natürlich länger, als es z.B. bei einer Führungsfahrt der Fall wäre. Umso größer ist dabei der Lerneffekt. Das kommt auch bei den Teilnehmern gut an. Ich höre bei meiner kleinen privaten Umfrage ausnahmslos positive Stimmen: „Die Kame-radschaft ist einzigartig“, „Das schönste war die entspannte Atmosphäre in der Gruppe“, „Ich habe soviel gelernt“.

An dieser Stelle möchte ich Christoph und Sonja Straub im Namen aller Teilnehmer einen herzlichen Dank aussprechen. Die beiden organisieren die Wildwasserwoche bereits seit acht Jahren. Sie investieren einen großen Teil ihrer Freizeit in die Organisation, die bereits Monate vorher anfängt. Auch den Übungsleitern möchte ich danken. Sie haben wieder einmal alles gegeben, um die Veranstaltung erfolgreich und vor allem sicher zu gestalten. Es ist diese ehrenamtliche Tätigkeit, die heute wichtiger ist, denn je.

Es folgt die Abschlussfahrt, die gleichzeitig das Ende der Wildwasserwoche markiert. Unser Großer fährt mit seinen 7 Jahren zum ersten Mal alleine auf einem „echten Bach“. Die Übungsleiter Rene und Anna-Marie kümmern sich so toll um ihn, dass ich entspannt mit unserer Tochter im Topo-Duo fahren kann. Es ist ein Erlebnis: Mit über 80 anderen Booten fahren wir zusammen die Durance vom Campingplatz bis zur alten Slalomstrecke.

Mit dieser Erinnerung geht es in den nächsten Tagen über den Galibrier wieder zurück nach Hause. Im folgenden nasskalten Sommer träumen wir von den vergangenen Sonnentagen an der Durance und warten auf März 2011, wenn die Anmeldung wieder geöffnet wird und es wieder heißt: 3, 2, 1... meins.

Text und Fotos: Holger Böhnke

Kanu-Slalom

Fabian Schweikert holt Silber bei EM nach Baden

Kurz nach seinem Triumph als Mannschaftsweltmeister der Junioren im Kanu Slalom im französischen Foix bewies Fabian Schweikert vom Kanu Club Elzvelle Waldkirch bei den Junioren - und U23-Europameisterschaften im Kanu-Slalom im Kanupark Markkleeberg nun auch im Einzel, was in ihm steckt. Die Europameisterschaften begannen mit einer Eröffnungsfeier im Freizeitpark BELANTIS mit einem Stelldichein der rund 700 Teilnehmer, Sportler, Trainer, Funktionäre aus 25 Nationen. Innerhalb von drei Wettkampftagen rückte Fabian von der Qualifikation, über das Halbfinale bis ins Finale der 10 besten Fahrer am 8. August 2010 vor. Die deutsche Anhängerschaft war gespannt, wie Fabian Schweikert und der Kölner Laurenz Laugwitz,



als die beiden deutschen Finalisten, mit dem schweren Finale-Kurs des Kanupark Markkleeberg, einem der weltweit modernsten und schwierigsten Kanu-Slalom-Anlagen überhaupt, zu-recht kommen würden. Fabian Schweikert fuhr ein grandioses Rennen, und dank seiner schnellen Fahrtzeit konnte er sich trotz einer Torberührung und

zwei Strafsekunden die Silbermedaille erkämpfen. Das Rennen gewann der Tscheche Jiri Prskavac. Bronze ging an den eigentlich favorisierten Rafal Polaczyk aus Polen. Fabian's Kölner Kollege, Laurenz Laugwitz, fuhr im Finale auf den fünften Rang und Fabian Schüssler (Augsburg) landete im Gesamtklassement auf Rang 14. Mit dem Team Deutschland im Mannschaftsrennen kamen diese drei Fahrer auf einen sechsten Platz.

Mit insgesamt 12 Medaillen, darunter sechs Goldene, war Deutschland die erfolgreichste Nation bei dieser Europameisterschaft der Junioren.

Bericht: Harald Seidler (KC Elzvelle), Fotos: Karlheinz Neumann

Gold für Team Baden bei den Deutschen Jugend- und Junioren-Meisterschaften

Unter der sportlichen Obhut des Verbandstrainer Team, bestehend aus Tine Richter, Patrick Reyingner und Frank Schweikert, reisten 9 Fahrer aus Baden Württemberg zu den Deutschen Meisterschaften im Kanu Slalom der Jugend & Junioren in Augsburg an. Die Tatsache, dass sich alle Fahrer des Teams für die Halbfinalläufe qualifizierten spricht für das hohe Leistungsniveau der Fahrer.

Das Team aus Baden Württemberg der KCE Waldkirch mit Lukas Bretzinger, Johannes Dinkelaker und Fabian Schweikert sorgte in der Mannschaft für eine kleine Sensation, da selbst das hoch favorisierte Team aus Bad Kreuznach den Waldkirchern nicht das Wasser reichen konnte. Mit einem deutlichen Abstand von fast 3 Sekunden Vorsprung holte sich das Team den Deutschen Meistertitel.

Richtig spannend wurde es auch im Endlauf der Junioren. Nach den internationalen Erfolgen von Fabian Schweikert bei den Weltmeisterschaften (Gold in der Mannschaft) und Europameisterschaften (Silber im Einzel) konnte er auch die Deutsche Meisterschaft der Junioren für sich entscheiden und somit das zweite Gold nach Baden Württemberg holen.

Die Platzierungen im Einzelnen:

K1 Jugend

Die Riesinger, KC Bietigheim 11
Lukas Lang, UKF Ulm 13
Lukas Bretzinger, KCE Waldkirch 17
Hans Bethge, WSC Kelch 20
Niklas Krause, KC Bietigheim 32
Meyer Jens, KC Bietigheim 35

K1 Junioren

Fabian Schweikert, KCE Waldkirch 1 Deutscher Juniorenmeister
Sebastian Alt, WSC Kelch 12
Johannes Dinkelaker, KCE Waldkirch 15

K1 Junioren Mannschaft

Schweikert, Dinkelaker, Bretzinger, KCE Waldkirch 1 Deutscher Meister, Mannschaft

Kanu-Schüler aus Baden und Württemberg beim Länderpokal

Für die gemeinsame Sache an den Start gehen – das war das Motto der Schüler, die beim Kanuslalom in Sömmerda (Nähe Erfurt) an den Start gingen. Beim Wettkampf um den Pokal der Länder wollte Baden-Württemberg mitmischen gegen die große Konkurrenz aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und Sachsen.



Unter der Leitung der Ressortleiterin Ulrike Zimmermann (Rheinsheim) und der Verbandstrainerin Tine Richter (Ketsch) starteten 10 Athleten für den Kanuverband Baden-Württemberg. Darunter zwei Sportler aus Bietigheim, drei Sportler aus Ulm, eine Sportlerin aus Rastatt, drei Sportler aus Waldkirch und ein Sportler aus Ketsch.

Gemeinsam reiste das Kanuslalomteam am Donnerstag spät bzw. Freitag früh zur Wettkampfstrecke, um die Möglichkeit zum Training auf der Strecke nutzen zu können. Aufgeteilt in die Altersgruppen Schüler A (13-14 Jahre) und Schüler B (10-12 Jahre) trainierten die Kanuslalomsporler in einzelnen Abschnitten auf der Strecke und konnten sich so mit dem Wildwasser auf der Unstrut vertraut machen.

Bei traumhaftem Spätsommerwetter wurde am Samstag zunächst ein bundesoffener Wettkampf ausgetragen, bei dem sich die Sportler aus Baden-Württemberg als Starter für den Länderpokal am Sonntag empfehlen konnten. Top in Form zeigten sich Moritz Hottong (Waldkirch) und Ole Riexinger (Bietigheim), die auf Plätze 5 und 6 bei den männlichen Schülern A im Kajak Einer paddelten.

Souverän auch die Leistung des CII in der Besetzung Dennis Viesel-Moritz Hottong (Waldkirch), die sich Rang 4 sicherten. Einen tollen ersten Lauf zeigte auch Saskia Maier (Ulm), der damit der Sprung unter die TopTen in der Klasse der weiblichen Schüler B im Kajak Einer gelang. Mit einer Spitzenleistung meldete Baden-Württemberg im Mannschaftswettbewerb bereits Titelambitionen an. In der Besetzung Hottong-Viesel-Riexinger wurde das Team Zweiter bei den Schülermannschaften. Nach dem Wettkampf wurde die Strecke aus 20 Toren verändert und erstaunlich einfach, dafür konditionell anspruchsvoll ausgehängt. Beim Länderpokal am Sonntag durften von jedem Bundesland drei Sportler in je-

der Boots- und Altersklasse starten. Je nach Platzierung der Kanuten (bis zu Platz 6) werden dann Punkte an den Landesverband vergeben. Das Team Baden-Württemberg mit nur 10 Athleten musste also Höchstleistung vollbringen, um mit den zahlenmäßig viel stärker besetzten Mannschaften der anderen Bundesländer mithalten zu können. Vor allem die älteren Sportler (Sch A) zeigten hier nun ihre Belastungsstärke. Mortiz Hottong (Waldkirch) fuhr souverän in die Punkte, ebenso der CII mit Viesel-Hottong (Waldkirch). Auch beim Mannschaftswettbewerb sammelte Baden-Württemberg Punkte mit dem Team Hottong-Viesel-Riexinger.

Zufrieden mit den Leistungen der jungen Sportler zeigte sich nach der Veranstaltung Ressortleiterin Ulrike Zimmermann, die sich freute, den Präsidenten des Badischen Kanuverbandes, Hajo Popken, in Sömmerda an der Wettkampfstrecke begrüßen zu dürfen. Verbandstrainerin Tine Richter lobte die gute Zusammenarbeit der Vereine im Vorfeld, die das Gelingen des Teamwettkampfes ermöglicht hatten.

Bericht: Tine Richter

Technik- und Wuchtwasserlehrgang

Unter der Leitung von Frank Schweikert (Waldkirch) und Tine Richter (Ketsch) verbrachten die Kanuslalom-sportler aus Baden-Württemberg gleich die ersten Tage der Sommerferien auf dem Eiskanal in Augsburg. Insgesamt waren 33 Sportler, 6 Trainer und 6 Betreuer der Kanuvereine Waldkirch, Ketsch, Bietigheim und Ulm zum Lehrgang nach Augsburg gekommen.



Der Campingplatz Ludwigshof am See, für die Sportler recht ungünstig gelegen, aber für die Größe der Gruppe mit genügend Kapazität, diente als Unterkunft. Kulinarisch verköstigt wurden die Sportler und Trainer von den mitgereisten Eltern einiger Sportler.

Der Trainingsplan war im Vorfeld unter den Trainern abgestimmt worden, sodass Technikeinheiten im schweren Wuchtwasser, Wettkampfausdauereinheiten auf der Olympia-

strecke und Grundlagentraining auf dem Jugendkanal für alle unterschiedlichen Leistungsgruppen angeboten werden konnten.



Landestrainer Frank Schweikert begrüßte die Sportler zu Beginn des Lehrgangs und wünschte allen viel Erfolg und Spaß bei den Trainingseinheiten. Gleichzeitig appellierte er an die Disziplin der jungen Athleten, die sich an die genauen Trainingszeiten halten mussten.

Insbesondere die Jugend- und Juniorenfahrer mussten kräftezehrende Trainingseinheiten in Vorbereitung auf die Deutschen Meisterschaften absolvieren.



Mit dabei waren auch Junioren-Mannschaftsweltmeister und Vize-Europameister Fabian Schweikert (KCE Waldkirch), sowie das junge C II-Boot (Dritte bei den DSchM) in der Besetzung Dennis Viesel und Moritz Hottong (beide KCE Waldkirch) und der Aufsteiger der Schüler, Ole Riexinger (KC Bietigheim, Platz 6 bei den DSchM), der nun bei den Jugendfahrer mit um den DM-Titel fahren darf.

Zum Abschluss des Lehrgangs verabschiedete Verbandstrainerin Tine Richter nach einem kurzen Feedback alle Teilnehmer und lobte die Sportler, Trainer und Betreuer für ihren tollen Einsatz beim gemeinsamen Lehrgang der Landesverbände Baden und Württemberg mit insgesamt 45 Teilnehmern.

Bericht: Tine Richter

Junioeren Nachwuchs sorgt für Überraschung bei der Herren-DM

Nach dem Gewinn des Junioren-Weltmeistertitel im Team, Vize-Europameistertitel im Einzel, sowie 2 Deutschen Junioren-Meistertiteln im Einzel und im Team fährt Fabian Schweikert vom badischen Kanu Club Elzwelle Waldkirch nun auch noch bei der Elite der Deutschen Kanuslalom-Herren im Kajak vorne mit.



Als Juniorenfahrer überraschte Fabian bei der Deutschen Meisterschaft im Kanuslalom der Kajak-Herren in Lippstadt mit dem Platz 5, der seine augenblickliche Top-Form bestätigte. In dem mit 54 Teilnehmern stark besetzten Feld der Herren-Kajak-Elite Deutschlands erreichte Fabian als 10. der Qualifikationsläufe und als

7. das Halbfinale sowie das Finale der besten 10 Kanuslalomfahrer Deutschlands. Durch einen fehlerfreien und schnellen Lauf konnte er sich in diesem Klassefeld bis auf Rang 5 vorschieben.

Bericht: Harald Seidler (KC Elzwelle), Fotos: Karl-Heinz Neumann

Alpine-Rivers-Freestyle-Cup

Vom 14. bis 15. August traf sich die Kanu-Freestyle-Gemeinde im slowenischen Tacen zur dritten Station des Alpine-Rivers-Freestyle-Cup 2010. Klassisches Walzen-Rodeo, Big-Air-Contest, Boatercross stand für die Athleten auf dem Programm. Neben den aus Europa angereisten Startern waren auch Sportler aus Japan, Australien und Neuseeland am Start.

Der Wildwasserkanal in Tacen bietet nahe der slowenischen Hauptstadt Ljubljana Spannung, Spiel und Spaß für jeden Wassersportler. Als Trainingsparcours für Slalom paddler konzipiert, wartet die Strecke mit anspruchsvollem, teils verwinkeltem Wildwasser mit Rutschen, Walzen und Kehrwassern auf.



Der Playespot präsentiert sich als kleine Walze nach einem Schrägabfall und offenbart auch gleich die einzige Schwäche des Kanals, dass der Spot sehr flach war. Unter den angereisten Paddlern war auch Helmut Wolff, der Senior vom Freestyle-Team Baden, am Start. Nach dem Vorlauf belegte der Oldie in der Freestyle-Szene den zweiten Platz in seiner Klasse, knapp hinter dem Slowenen Goretisch, der seinen Heimvorteil nutzte. Im Finale musste dadurch Wolff vor seinem Mitbewerber an den Start gehen.

Der Badener übertrumpfte sein Ergebnis vom Vorlauf und holte sich mit 100 Punkten Vorsprung den Sieg in seiner Klasse, und damit den 2. Sieg im Alpine-Rivers-Freestyle-Cup 2010. In einer ausgezeichneten Form präsentierte sich auch der Wahl-Augsburger Martin Koll, der in einem spannenden Finale die Elite-Klasse für sich entscheiden konnte und seine Konkurrenten im Finale aus Tschechien, Österreich und Slowenien auf die Plätze verweisen konnte.

Rundum eine sehr gelungene Veranstaltung auf einem sehr interessanten und wenig bekannten tollen Wildwasserkanal.

Bericht: Helmut Wolff

13 Goldmedaillen für Rheinbrüder bei der DM

Ende August gingen in Köln die Deutschen Meisterschaften im Kanurennsport zu Ende. 1.200 Sportler aus 106 Vereinen kämpften um die diversen Meistertitel. Die Rheinbrüder gingen mit 38 Sportlern an den Start und erpaddelten insgesamt 30 Medaillen.

Im Nachwuchsbereich waren Kimberley Schenk, Chiara Olszewski und Maike Worch die herausragenden Sportlerinnen. Kimberley Schenk drückte den Schülermeisterschaften, bei fünf Starts mit vier Goldmedaillen und eine Silbermedaille ihren Stempel auf. C. Olszewski sicherte sich ebenfalls fünf Medaillen, davon drei in Gold. Maike Worch darf sich nun ein Jahr lang doppelte Deutsche Meisterin nennen.



Die weibliche Jugend war durch eine Erkrankung von Lucia Olszewski geschwächt in die Deutsche Meisterschaft gestartet. Am Abschlusstag sicherte sie sich trotzdem mit Julia Ehrenfried, Annika Worch und Aline Kunej (Neckarsulm) die ersehnte Deutsche Meisterschaft im Viererkajak über 5.000 Meter.

Bei der männlichen Jugend saß Yannik Hofmann von den Rheinbrüdern im siegreichen 5.000m-Boot der Renngemeinschaft Baden-Württemberg. Bei den Juniorinnen war Isabel Friedt die erfolgreichste Kanutin bei der Meisterschaft. Insgesamt steuerte sie vier Goldmedaillen und jeweils eine Silber- und Bronzemedaille für die Rheinbrüder-Bilanz bei.

Gleich zweimal stand die Vize-Europameisterin ganz oben auf dem Treppchen. Im Einerkajak über 1.000 Meter und 5.000 Meter war sie das Maß aller Dinge: beide Rennen gewann Friedt souverän mit jeweils einer Bootslänge Vorsprung.

Die anderen Medaillen erpaddelte sie mit ihren Vereinskameradinnen Nina Ehrenfried, Larissa Großmann und Sofia Löffl. Neun Medaillen erkämpfte die Juniorenabteilung insgesamt für die Rheinbrüder. Zwei Bronzeränge war der Anteil der Junioren durch Max Hahl und Lukas Decker. Hahl holte sowohl im Einerkajak über 1.000 Meter den dritten Platz, als auch zusammen mit Partner Decker im Zweierkajak über 5.000 Meter.



Doch nicht nur der Nachwuchsbereich war topp. Die Leistungsklasse um Nationalfahrer Stefan Holtz und Silke Hörmann erkämpften 11 Medaillen für ihren Verein. Erfreulich waren vor allem die Einermedaillen: Stefan Holtz´s Titel im Einercanadier über 500 Meter, Silke Hörmanns Silbermedaille über die 1.000 Meter, sowie die Silbermedaille von Canadierfahrerin Cathrin Dürr. Im Canadierbereich startete Stefan Holtz in diesem Jahr mit Ronald Lochte, der Anfang des Jahres wegen seines Studiums nach Karlsruhe zog. Im Sprintzweier reichte es mit Platz drei gleich für einen Podiumsplatz.

Eine erfolgreiche Titelverteidigung gelang den Damen beim 200 Meter-Sprint. Silke Hörmann und Janina Knebel gewannen zusammen mit ihren Mannheimer Partnerinnen Nicole Reinhardt und Carolin Leonhardt vor der RG Sachsen und dem Potsdamer Viererkajak. Zuvor gab es über 500 Meter mit Hantl/Hörmann schon Silber, zu Bronze reichte

es im Viererkajak, ergänzt durch Knebel/Volz (Mannheim). Darüber hinaus steuerten die Zweierkajaks der Langstrecke Rebekka Hantl/Verena Hantl und Janina Knebel/Sabine Volz (Mannheim) eine weitere Gold- und Bronzemedaille bei.

Ebenfalls über die lange Distanz sicherten sich Dimitri Tabuev, Jens Trumpp, Fabian Knebel und Björn Goldschmidt eine Bronzemedaille. In einem taktisch hervorragend gefahrenen Rennen schafften sie bei der letzten Wende den Sprung unter die besten Drei und konnten sich damit auch 2010 in die Siegerliste eintragen.

Nach diesen Erfolgen konnte Cheftrainer Detlef Hofmann nur zufrieden sein. „Mich freut es am meisten, dass wir es geschafft haben, in allen Altersklassen Medaillen zu gewinnen. Die Art und Weise wie die Medaillen zusammen kamen, macht mich stolz!“, so Cheftrainer Detlef Hofmann, der auch nochmals unterstrich, dass die Rheinbrüder in diesem Jahr neun Medaillen im Einerkajak gewinnen konnten.

Bericht: Martina Amrein

Olympic Hope Games

Vom 18. bis 19. September fanden im slowakischen Piestany die Olympic Hope Games im Kanusport statt. Von den Rheinbrüdern waren Nina Ehrenfried und Max Hahl ins Nachwuchs-Nationalteam berufen worden. Beide Karlsruher Kanuten bekamen die Gelegenheit sich über alle Distanzen zu beweisen und reisten mit Edelmetall zurück in die Heimat.

Nina Ehrenfried ging bei ihrer internationalen Premiere insgesamt dreimal auf dem „Slnava“ Stausee an den Start. Zusammen mit ihrer Dresdner Partnerin Stefanie Dreßl gewann sie die Silbermedaille im Zweierkajak über 1.000 Meter vor dem Boot aus Polen und den auch in der Slowakei stark auftrumpfenden Ungarinnen. Die Karlsruher Ausdauerspezialistin wurde aber nicht nur in ihrer Paradedisziplin eingesetzt, sondern durfte auch im Sprintzweier über 200 Meter ran. In der ungewohnten Distanz sicherte sie sich ebenfalls im Zweierkajak einen beachtenswerten 6. Platz.

Über die olympischen 500 Meter schrammte Ehrenfried mit ihrer Neubrandenburger Partnerin Anna Pfitzner knapp an der Medaille vorbei und belegte hinter den Polinnen und den beiden ungarischen Booten einen guten vierten Platz. Nina Ehrenfried war nach der Rückkehr immer noch begeistert und möchte im nächsten Jahr voll angreifen: „Es war ein unfassbares Gefühl für Deutschland zu starten, und dass würde ich gerne wiederholen!“

Nach der ganz knapp verpassten WM-Qualifikation in Bochum, war es für Maximilian Hahl in Piestany der zweite Einsatz in dieser Saison mit dem Bundesadler auf der Brust.

Nach seinem überraschenden dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Einerkajak über 1.000 Meter, durfte er sich auch in Tschechien im Einer beweisen. Mit einem hervorragenden 5. Rang konnte Hahl den Ansprüchen an ihn mehr als gerecht werden. Mit Rang vier im Viererkajak über die gleiche Distanz verfehlte er noch knapp die Medaille, die sich der 17jährige Neukarlsruher dann aber im Sprintvierer erpaddelte.



Mit der Bronzemedaille hinter Ungarn und dem zweiten Deutschen Boot war das Ziel eine Medaille zu gewinnen, erreicht. Gerne hätte er danach nochmals auf dem Treppchen gestanden. Mit dem vierten Platz im Zweierkajak über 200 Meter und dem sechsten Platz über 500 Meter fuhr er jedoch immer denkbar knapp an weiterem Edelmetall vorbei.



Heimtrainer Detlef Hofmann, der die Olympic Hope Games als gute Motivationsregatta für das harte Wintertraining sieht, war mit seinen Schützlingen sehr zufrieden:

„Die beiden sind sehr gute Rennen gefahren, denn gerade nach einer so langen Saison ist es immer schwer, noch einmal eine Spitzenleistung zu zeigen. Ich hoffe, dass sie nach einer entsprechenden Ruhephase den Schwung mit ins Wintertraining nehmen und hochmotiviert die Aufgaben für das nächste Jahr angehen.“ 2011 werden die Rheinbrüder, nach dem Vize-Europameistertitel von Isabel Friedt und dem 5. Platz von Lukas Decker, erneut mit einem sehr guten Juniorenteam an den Start gehen.

Friedt startet auch nächstes Jahr nochmals bei den Juniorinnen. Zusammen mit ihren Trainingspartnerinnen Nina Ehrenfried, Sofia Löffl, Annika Worch und Lucia Olszewski werden sie die Qualifikation zur Junioren Weltmeisterschaft in Angriff nehmen. Das Perspektiv-Team für die internationalen Aufgaben wird im Juniorenbereich durch Shootingstar Maximilian Hahl ergänzt.

Bericht: Martina Amrein, Foto: GES

Drachenboot

5. Heidelberger Drachenboot-Cup

Über 1.000 Teilnehmer gingen am 24. Juli beim 5. Heidelberger Drachenbootcup an den Start. Damit hat die Drachenbootregatta ihren festen Platz als drittgrößte Heidelberger Sportveranstaltung im Jahreskalender eindrucksvoll untermauert. Mehr als 50 Teams,



vorwiegend bestehend aus Firmen und Vereinen der Metropolregion Rhein-Neckar, absolvierten über den Tag verteilt jeweils mindestens drei Rennen auf dem Neckar. Wie in den letzten Jahren auch konnten sich die Organisatoren des Wassersportclubs Heidelberg auf das gute Wetter verlassen.

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen gingen die Teams der verschiedenen Startklassen Open, Mixed und Semi-Profi im 8-Minuten-Takt an den Start. Dann wühlten jeweils 80 wild paddelnde Dragoner in den vier Booten das Wasser des Neckars auf. Und wer beim Überfahren der Ziellinie nach ca. 200 Meter in die Gesichter der Sportlerinnen und Sportler blickte, sah, wie die konzentrierte Anspannung wich. Aus den 80 Kehlen er-



tönten dann freudige Jubelschreie, in die die zahlreichen Zuschauer gerne einstimmten. Den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung garantierten mehr als 50 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer des WSC Heidelberg. So wurde schließlich ein straffer Zeitplan eingehalten. Vieles konnte nur durch Unterstützung Anderer realisiert werden. Alle Teilnehmer und Gäste wurden im großen Festzelt auf der Neckarwiese bestens mit Getränken und



Verpflegung versorgt. Vom Gesundheitspartner DAK-Heidelberg gab es wieder Obstkuchen. Ein elf Meter langer Drachenbootkuchen, belegt mit Bio-Obst, wurde pünktlich zu Beginn der Veranstaltung vom Schirmherren MdB Dr. Karl A. Lamers angeschnitten. Für die Sicherheit auf dem Wasser sorgten das THW, die DLRG sowie die Wasser-

schutzpolizei Heidelberg. Der Sportkreis Heidelberg organisierte die Anmeldungen und Probetrainings im Vorfeld der Regatta. Die Stadt Heidelberg zeigte sich bei den erforderlichen Genehmigungen kooperativ und zuverlässig. Jens Baßler, Vorstand des WSC Heidelberg, dankte allen Partnern für ihre Hilfe. „Wir haben wieder die schöne Erfahrung machen können, dass eine solche Großveranstaltung erfolgreich gestemmt werden kann, wenn alle Beteiligten kräftig an einem Strang ziehen!“, so Baßler.

Groß und Klein kamen beim umfangreichen Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Kurz-Massage, Relax-Oase, Zeltausstellung mit Sonderrabatt voll auf ihre Kosten. Der Sportkreis Heidelberg bot mit Tischtennis und Geschicklichkeitsspielen weitere Abwechslung für Teilnehmer und Zuschauer.

Bei der Siegerehrung wurden alle teilnehmenden Teams gewürdigt, die Schnellsten erhielten hochwertige Sach- und Mannschaftspreise. Ein besonderes Highlight stellte traditionell der Kreativpreis dar: die Mannschaft mit der attraktivsten Verkleidung, diese Jahr „Comic aller Kersche“, wurde von allen Teams bewertet und erhielt einen Sonderpreis. Bei der anschließenden Drachenparty im großen Festzelt wurde der Abschluss der Regatta gebührend gefeiert.

Bericht und Fotos: Jens Baßler

Trommeln bringen die Wedaubahn zum Beben

Bei den 7. Deutschen Drachenboot-Meisterschaften des Kanuverbandes feierten am 4./5. September 2010 rund 2.000 Drachenbootssportler auf der traditionsreichen Wedaubahn in Duisburg eine eindrucksvolle Meisterschaft. Insgesamt 69 Boote gingen in den verschiedenen Rennklassen an den Start und sorgten unter den Klängen ihrer Bootstrommeln und den Anfeuerungsrufen der zahlreichen Zuschauern für spannende Titelrennen.

Die Hochrhein Paddler aus Bad Säckingen waren mit 4 Teams am Start (Herren, Mixed, Junioren und Junioren Mixed) und konnten aus sich damit ergebenden 12 Möglichkeiten überragende 10 deutsche Meistertitel erpaddeln, zusätzlich einen Vizetitel. Mit der Summe dieser Ergebnisse sicherten sich die Hochrhein Paddler auch den zum ersten mal vergebenen Ehrenpreis für den besten Verein der Veranstaltung: ein wertvolles handgefertigtes Drachenbootmodell.



An beiden Renntagen waren die Junioren einfach überragend: Die Green Thunder Dragons, eine Renngemeinschaft der Thunder Dragons vom Hochrhein und der Green Dragons aus Mannheim-Neckarau, fuhren sowohl bei den Herren als auch mit dem Mixedboot U18 mindestens ein Liga schneller als die Konkurrenz.

Sechs Sekunden Vorsprung über 500m oder mal eben eine Minute Vorsprung über 2.000m sind Belege dieser Überlegenheit. Dabei war der stärkste Gegner immerhin zum grossen Teil aus dem aktuelle Juniorennationalteam rekrutiert, das eine Woche vorher bei der Nations-WM in Budapest für die einzige deutsche Goldmedaille gesorgt hatte, aber wegen dieser Terminhäufung wohl auch nicht in Bestbesetzung antrat.

Das Herrenboot der Thunder Dragons war nicht ganz so überlegen wie die Junioren, aber an diesem Wochenende über alle drei ausgetragenen Strecken nicht zu schlagen. Alle drei Titel geholt, und im dritten 500m-Zeitlauf eine Demonstration der Stärke, bei der auf-

grund sehr ökonomischer Fahrweise aus einem Rückstand von fast einer Länge mit einem 150m-Power-Endspurt noch ein sicherer Laufsieg wurde. Auch das Mixed-Boot hat eine hervorragende Leistung gezeigt, am ersten Tag gleich belegt mit dem deutschen Meistertitel über 200m. Eigentlich die Distanz, über die man gegen die eingefahrenen Teams die meisten Schwierigkeiten hat.



Beim 2.000m-Verfolgsrennen erfolgte dann eine nachträgliche Disqualifikation, die sehr hart, aber wahrscheinlich knapp regelkonform war. Das Problem war hier eher ein engstirniger Steuermann der abgeschlagenen Konkurrenz, der den überholenden Thunder Dragons einfach keinen Platz lassen wollte. Über 500m Mixed schließlich ein enges Finale um den Titel, das DragAttack aus Wuppertal, ein seit Jahren etabliertes deutsches

Spitzenteam, am Ende für sich entscheiden konnte. Vor der Veranstaltung war man sich bei der Säckinger Vereinsführung unsicher, ob man die grossen Erfolge an den Titelnkämpfen des Vorjahres würde wieder einigermaßen erreichen können.



Jetzt ist man vorerst einmal die Nummer eins im Drachenbootsport beim Deutschen Kanuverband.

Weitere Informationen auch unter: www.hochrhein-paddler.de

Kanujugend

Kanuschülerspiele in Rastatt

Am 12. Juni 2010 fanden die Kanuschülerspiele des Badischen Kanu Verbandes e.V. beim Rastatter Kanu Club statt. Mit 66 Teilnehmern aus 12 Vereinen war die Veranstaltung, für die ein eher schlechtes Wetter vorausgesagt war, gut besucht. An 12 Stationen mussten die Teilnehmer im Alter von 7 bis 17 Jahren ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen.



An den Wasserstationen musste Slalom gefahren, traversiert (Seilfähre), Ausdauer gepaddelt, über eine Bootsruhsche gestartet sowie ein Paddel während der Fahrt durch einen Ring geworfen werden. Weitere Stationen an Land waren das Treffen von Löchern mit einem Korken unter Zuhilfenahme einer Luftpumpe, Bootswagen laden, Wasser schöpfen mit Hilfe eines Schwammes, Paddel-Cricket, bergen aus einer Schlucht und Dauerlauf.



Die Bambinis, 4-6 Jahre, durften zusätzlich zu einem Teil der genannten Landstationen noch Bobbycar fahren. Durch die gute Organisation und die zahlreichen freundlichen Helfer eine rund um gelungene Veranstaltung. Vielen Dank!

Ergebnisse nach Gruppen:

Weibliche Bambini 4 Jahre

Platz 1	Elena Krahn	KC Mannheim
---------	-------------	-------------

Männliche Jugend 7-9 Jahre

Platz 1	Niklas Back	SKC Philippsburg
Platz 2	Nils Walter	KC Mannheim
Platz 3	Felix Gebauer	KC Mannheim

Männliche Jugend 10-12 Jahre

Platz 1	Lars Liebich	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Vincent Minet	PC Illingen
Platz 3	Niclas Groß	PC Illingen

Männliche Jugend 13-14 Jahre

Platz 1	Kai Franzke	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Ralph Merkel	Rastatter KC
Platz 3	Hannes Gall	WSC Rheintreu Rheinsheim

Männliche Jugend 15-17 Jahre

Platz 1	Heiko Franzke	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Willi Kern	SC Karlsruhe
Platz 3	Aaron Graf	KVB Rheinsheim

Ergebnis Mannschaftswettkampf

Platz 1	Ski Club Karlsruhe
---------	--------------------

Weibliche Bambini 5-6 Jahre

Platz 1	Céline Labinski	KC Mannheim
Platz 2	Sophie Mattern	PC Illingen
Platz 3	Sarah Kircher	PC Illingen

Weibliche Jugend 7-9 Jahre

Platz 1	Nina Pfeiffer	WSC Ketsch
Platz 2	Rieke Richter	WSC Ketsch
Platz 3	Jeanette Geschwill	WSC Ketsch

Weibliche Jugend 10-12 Jahre

Platz 1	Levina Hirtz	SKC Philippsburg
Platz 2	Maike Krahn	KC Mannheim
Platz 3	Julia Neidig	SKC Philippsburg

Weibliche Jugend 13-14 Jahre

Platz 1	Melina Eichner	Rastatter KC
Platz 2	Mira Völlinger	PC Illingen

Weibliche Jugend 15-17 Jahre

Platz 1	Jana Groß	PC Illingen
Platz 2	Mira-Marie Nübold	SC Karlsruhe
Platz 3	Clarissa Schmid	Rastatter KC

Bericht und Fotos: Diana Labinski

Erlebniswochenende 2010

Mit kaltem unfreundlichem Wetter begann das Erlebniswochenende auf dem Gelände des PC Illingen. Das erklärte Ziel des Wochenende: Spaß haben! Außerdem gab es hier die Möglichkeit, die Bestätigung für die Umweltschulung der Schüler und Jugendlichen, die für das silberne Wanderfahrerabzeichen notwendig ist, zu erwerben.

Zentrales Thema des Wochenendes war daher das naturgerechte Paddelverhalten. Als ergänzenden Themenbereich hatten wir Tier und Pflanzen im und am Wasser gewählt. Aus diesem Grund hatten alle Spiele, Fragen und Gedanken mit diesen Inhalten zu tun. Und wie kann man naturgerechtes Paddelverhalten am Besten lernen? Learning by doing! Also haben wir eine Kanutour auf dem Kanuwanderweg gemacht. Dieser ist ein ge-

lungenes Beispiel wie die Belange von Naturschutz und dem Wunsch nach Ausübung des Kanusports in Einklang gebracht werden können. Außerdem haben wir nachgesehen wo man Informationen über einen Fluß und evtl. bestehende Befahrungsregelungen findet.

An den unterschiedlichen Regelungen war zu erkennen, dass es nicht nur eine Lösungsmöglichkeit gibt, wenn Gewässer geschützt werden sollen. Da wir aber nicht warten wollen bis ein Gewässer für den Kanusport gesperrt ist, haben wir uns auch Gedanken gemacht, was für Möglichkeiten wir haben, wenn wir von einer geplanten Sperrung erfahren.

Hier ist insbesondere eine zügige Information des Verbandes an erster Stelle zu nennen. Aber es muss ja nicht immer gleich eine Sperrung sein, die unser Gewässer gefährdet. Auch wilde Mülldeponien oder Einleitungen von Schadstoffen sollten wir nicht einfach stillschweigend hinnehmen. Auch hier ist jeder einzelne gefragt.



Klingt interessant? War es auch! Einen Haken hatte aber die Sache:

Beinahe wurde die Veranstaltung wegen mangelnder Teilnahme abgesagt. Aber wo bekommt man seine notwendige Umweltschulung dann her? Also entschlossen wir uns den Lehrgang trotzdem durchzuführen. Mit nur einer Teilnehmerin! Anke, aus Württemberg, war eine sehr interessierte und motivierte Teilnehmerin, die die gesammelte Aufmerksamkeit der Betreuer auf sich ertragen und sich als gut informiert erwiesen hatte.

Es war ein schönes Wochenende, das sich für alle gelohnt hat.

Bericht und Foto: Diana Labinski

Jugendwettbewerb - Bei der EM live dabei...

... oder wie es gelingt, trotz einem Spiel der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft so viele Menschen zum Jugendwettbewerb 2010 nach Karlsruhe zu bekommen.

60 Teilnehmer aus 10 Vereinen ließen sich nicht davon abhalten, denn sie wussten hier, beim Ski Club Karlsruhe, wird alles Menschen mögliche gemacht um live dabei zu sein,



wenn es wieder eine Runde näher an das Finale geht. Und so bauten sie auf, probierten, tüftelten, bis rechtzeitig zum Anpfiff alles bereit war. Davor galt es aber für die Teilnehmer des Jugendwettstreits im Alter von 7-17 Jahren noch an etlichen Stationen ihr Können unter Beweis zu stellen.

Die diversen Stationen reichten vom Langstreckenpaddeln, Rollenbahn fahren, dem Boots-

wechsel, einem Slalom, Rückwärtsfahren, einem Mikado für Riesen, dem Schätzen von Gummibären, einem Hindernislauf der besonderen Art, Wurfsackwerden und dem Erklimmen eines steilen Ufers auf einer mit Seife präparierten Plane.



Um bereits die Kleinsten im Alter von 4-6 Jahren auf den Jugendwettbewerb vorzubereiten warteten auf diese diverse Landstationen. Bei Sackhüpfen, Dosenwerfen, Mikado, Eimerlaufen und Zielschiessen mit der Wasserpistole war Spaß garantiert. Beim Mannschaftswettbewerb am Sonntag mussten die Mannschaften Fischerstechen. Es ist immer wieder erfreulich, dass dabei auch Vereinen mit zu geringer Teilnehmerzahl mit „Leihpaddlern“ von anderen Vereinen ausgeholfen wird, so dass wirklich jeder der mitmachen möchte auch die Möglichkeit hat.

Ergebnisse nach Gruppen:

Weibliche Bambini 4 Jahre

Platz 1	Elena Krahn	KC Mannheim
---------	-------------	-------------

Männliche Jugend 7-9 Jahre

Platz 1	Niklas Back	SKC Philippsburg
Platz 2	Nils Walter	KC Mannheim
Platz 3	Felix Gebauer	KC Mannheim

Männliche Jugend 10-12 Jahre

Platz 1	Lars Liebich	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Vincent Minet	PC Illingen
Platz 3	Niclas Groß	PC Illingen

Männliche Jugend 13-14 Jahre

Platz 1	Kai Franzke	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Ralph Merkel	Rastatter KC
Platz 3	Hannes Gall	WSC Rheintreu Rheinsheim

Männliche Jugend 15-17 Jahre

Platz 1	Heiko Franzke	Rheinbrüder Karlsruhe
Platz 2	Willi Kern	SC Karlsruhe
Platz 3	Aaron Graf	KVB Rheinsheim

Ergebnis Mannschaftswettkampf

Platz 1	Ski Club Karlsruhe
Platz 2	KVB Rheinsheim/ PC Illingen
Platz 3	WSC Rheintreu Rheinsheim

Weibliche Bambini 5-6 Jahre

Platz 1	Céline Labinski	KC Mannheim
Platz 2	Sophie Mattern	PC Illingen
Platz 3	Sarah Kircher	PC Illingen

Weibliche Jugend 7-9 Jahre

Platz 1	Nina Pfeiffer	WSC Ketsch
Platz 2	Rieke Richter	WSC Ketsch
Platz 3	Jeanette Geschwill	WSC Ketsch

Weibliche Jugend 10-12 Jahre

Platz 1	Levina Hirtz	SKC Philippsburg
Platz 2	Maike Krahn	KC Mannheim
Platz 3	Julia Neidig	SKC Philippsburg

Weibliche Jugend 13-14 Jahre

Platz 1	Melina Eichner	Rastatter KC
Platz 2	Mira Völlinger	PC Illingen

Weibliche Jugend 15-17 Jahre

Platz 1	Jana Groß	PC Illingen
Platz 2	Mira-Marie Nübold	SC Karlsruhe
Platz 3	Clarissa Schmid	Rastatter KC

Neben dem besonderen Dank an Iris Reeb und ihrem eingespielten Team sowie den vielen freiwilligen Helfern für die harmonische und reibungslose Veranstaltung, gilt der Dank auch den benachbarten Vereinen wie KC Maxau, Rheinbrüder Karlsruhe und dem Polzeisportverein Karlsruhe für das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten und Gelände. Ebenfalls ist es erwähnenswert, dass die Stadt Karlsruhe ein Teil ihres Schwimmbads zur Nutzung zur Verfügung gestellt hat.

Allen noch einmal einen herzlichen Dank!

Bericht: Diana Labinski

Kanu, Fun und Action

Ein Wochenende lang trafen sich 42 Personen mit recht unterschiedlichen Kenntnissen in Bezug auf das Kanu fahren in bewegtem Wasser, auf dem Kanal in Hueningue (F) bzw. beim WSV Schwörstadt auf dem Vereinsgelände. 31 Personen waren im Alter von 8 bis 18 Jahren, der Rest Jugendbetreuer bzw. Eltern der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.



Der weit aus größere Teil gehörte zu den Anfängern und hatte zum Teil erst im letzten Jahr auf dieser Veranstaltung die ersten Erfahrungen im Wildwasser gemacht. Aber es waren auch Fahrer dabei, die schon einige Wildbäche gepaddelt sind, aber noch an ihrer Technik feilen wollten. Für di-

ese war es dann auch selbstverständlich, mit der Einstiegswelle auf dem Kanal zu beginnen. Leider brachte dies auch gleich das Aus für einen der erwachsenen Fahrer, da er sich hier eine Platzwunde am Kopf zugezogen hatte, die ärztlich versorgt werden musste.



Der kleinere Teil der Teilnehmer stieß erst am Samstagmorgen am Kanal zur Gruppe dazu. Die meisten waren bereits am Freitagabend angereist. Einige halfen beim Aufbau des Küchen- sowie des Aufenthaltszelt mit. Dieses war auch in diesem Jahr wieder ein Sudoku besonderer Art. Für alle einen Platz für ihr Zelt zu finden, war gar nicht so einfach, da auf „unserem Platz“ noch ein großes Wohnmobil einquartiert war und die Mitte des Platzes weniger aus Rasen, als aus Steinen bestand. Doch mit etwas Geduld und gutem Willen wurde auch diese Hürde genommen.

Beim Frühstück am Samstag in Schwörstadt wurden die Teilnehmer von Diana Labinski, Jugendwart des Badischen Kanu Verband und zuständig für die Organisation und Küche sowie von Christoph Straub, Beauftragter Breitensport des Badischen Kanu Verband und zuständig für den Lehrbetrieb und die Betreuer begrüßt und ein paar organisatorische Hinweise gegeben. Nachdem der Küchendienst gemacht war, konnte die Fahrt an den Kanal und somit der Lehrgang beginnen.
Bericht: Diana Labinski

Jugendwartetagung

Obwohl bereits vor 4 Jahren angekündigt, haben doch noch immer einige nicht geglaubt, dass es nun soweit ist: Nach 16 Jahren am 13.11.2010 beendete Diana Labinski ihre Tätigkeit als Jugendwart des Badischen Kanu Verband. Vor ihrer Karriere als Jugendwart hatte sie bereits das Amt des 2. Jugendwarts, nach dem sie etliche Jahre als Jugenddelegierter im Verband tätig war. Der Versuch einen Nachfolger während Ihrer Amtszeit auf die gleiche Weise heranzuziehen, war leider gescheitert.

An der Tagung haben 8 Personen aus 4 Vereinen teilgenommen. So war das folgende Ergebnis des TOP Wahlen nicht überraschend:

1. Jugendwart: vakant

2. Jugendwart: vakant

1. Jugenddelegierter auf 2 Jahre: Lukas Wittmann, PCI (Wiederwahl)

2. Jugenddelegierter auf 1 Jahr: vakant

Vanessa Herberger, WSV Rheinsheim stellte sich aus beruflichen Gründen nicht wieder zur Wahl des Jugenddelegierten zur Verfügung.

Die Jugendwarte kamen nach Beratung zu dem Ergebnis, dass versucht werden soll die Veranstaltungen:

- **Schülerspiele mit Ökologielehrgang am Sonntag**

- **Jugendwettbewerb**

- **Kanu, Fun und Action**

auszurichten. Unter Umständen wird eine Anpassung an die derzeitige personelle Situation notwendig sein.

Abgesehen von der nicht erfreulichen Situation nach den Wahlen, herrschte eine angenehme Atmosphäre, die sicherlich auch an den vom KVB Rheinsheim zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten sowie an dem von Karin Kolbe sehr gut und reichlich gekochten Mittagessen gelegen hat.

Am Ende der Veranstaltung wurde Diana Labinski mit einem Geschenk von den Sitzungsteilnehmern verabschiedet.

Bericht: Diana Labinski

Ökologie-Seminar des SK Mannheim

Das Öko-Seminar des SK Mannheim (Kanu-Sportkreis Mannheim) im Juli fand zum dritten Mal beim WSV Brühl statt. Diese Schulung ist seit einigen Jahren Voraussetzung zum Erwerb des Silbernen und Goldenen Wanderfahrerabzeichens und Bestandteil des Fortbildungsprogramms des Deutschen Kanu-Verbandes.

Samstag: Trotz schönstem Wetter (30°C) gab es leider keine Teilnehmer.

Sonntag: Drei Teilnehmer vom VWM und zwei Teilnehmer vom WSV Brühl.

Sonntagmorgen. Bei traumhaftem Wetter trafen wir mit unserm bootbeladenen Auto beim Brühler Bootshaus zum Öko-Seminar ein. Natürlich ganz ökologisch als Fahrgemeinschaft. Wir, das sind Bernd, Waldemar und ich vom Volkstümlicher Wassersport Mannheim (VWM).



Es ging los mit einer kurzen, aber herzlichen Begrüßung durch Erhardt Walther, den Kursleiter, gefolgt von einer ausführlichen Erklärung zum Tagesablauf. In einer Gruppenstärke von 6 Paddlern ging es dann aufs Wasser. Zuvor teilten Waldemar und ich dem Kursleiter mit, dass wir pure Anfänger seien. Doch er gab uns gleich ein Gefühl von Sicherheit, so dass wir keinerlei Bedenken hatten. Denn schon beim Boot-zu-Wasser-lassen kam für uns das erste Hindernis. Hoppla, da ist ja kein Bootssteg, sondern nur Stufen. Kurzum, es

ging leichter als gedacht. Nachdem alle Boote auf dem Wasser waren und ein Gruppenfoto geschossen wurde, ging es rheinabwärts zum Otterstädter Altrhein. Gleich wurde auch das Wasser ruhiger. Bäume in sattem Grün säumten das Flussufer und Vogelgezwitscher begleitete uns. Eine Insel, auf der sich Wildgänse tummelten, wurde in sicherem Abstand passiert.

Da es keine Wasserverbindung zum Reffenthaler Altrhein gibt, führte ein kurzes Stück Weg (unter Zuhilfenahme des Bootswagen) über Land. Bei einer Gaststätte konnte der persönliche Wasserhaushalt mit kühlen Getränken ausgeglichen werden. Hierbei gab es dann den theoretischen Teil des Lehrgangs. Die Themen führten über Verhaltensweisen als Paddler zu Wasser und zu Land, Naturschutz, Vogelarten und Brutplätze, Fische, Pflanzen usw.

Nach diesem sehr lehrwieder auf den Weg die Boote einsteigen Schwan kreuzte unseres ein braver Zeitwesenheit nicht war der Yachthaus Otterstadt im Altrhein. Nach diesen kleinen praktischen einen Kescher in die Rheinbewohner, wie sonstige Wasserpflanzen. und Erläuterungen durch



reichen Teil machten wir uns zum Wasser. Doch einfach in und losfahren ist nicht. Ein seren Weg. Zum Glück war genosse, den unsere Anstörte. Das nächste Ziel fen des YCOA (Yacht-Club ser Pause gab es dann eistischen Teil. Wir bekamen Hand und fingen gewisse Mini-Krebse, Muscheln und Natürlich alles unter Anleitung unseren Kursleiter.

Der Rückweg führte vom ruhigen beschaulichen Altrhein zur Strömung des Vater Rheins. Zwischen leise blubberten Motor-Yachten hindurch, vorbei an schnellen Jetskis und vor Lärm tosenden Offshorebooten, die die Stille jäh unterbrachen. Kein Wunder, das sich da keine Vögel in Ufernähe einnisten und aufhalten. Auch der dadurch erzeugte Wellengang ist für uns Anfänger überwältigend. Aber auch das wurde gut gemeistert.

Zurück beim Bootshaus gab es zum Abschluss noch Kaffee und Kuchen. Es war ein sehr aufschlussreicher, interessanter und schöner Tag. Für uns steht fest, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen.

Ein Dankeschön an den Brühler-Paddlertreff und Erhardt Walther, dem Kursleiter.

Bericht und Fotos: Peter K. (VWM)

Schnupperpaddeln auf der LAGA in Villingen-Schwenningen

„Gartenschau! Was soll ich denn da? Da gibt es doch eh nur Blumen zu sehen.“ Diesen oder ähnliche Sätze hört man oft, wenn man Kinder oder Jugendliche fragt, ob sie Lust hätten mit auf die Landesgartenschau nach Schwenningen zu kommen. Dabei bietet die Gartenausstellung in der Neckarstadt weitaus mehr.

Neben vielen tollen Spielplätzen, einem Barfußpfad, dem größten begehbaren Holzpoler und vielen anderen Mitmachangeboten, setzen die Ausstellungsmacher vor allem auch auf die Vereine vor Ort.



So kam es, dass der Kanusport-Club Villingen auf dem neuangelegten Möglinssee den Besuchern die Möglichkeit gab, sich einmal in ein Kajak oder Kanu zu setzen. Die Resonanz war beeindruckend. An drei Tagen nutzten über 1.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene dieses Angebot. Viele Besucher aus ganz Baden-Württemberg

informierten sich vor Ort über den Kanusport im Allgemeinen und über die Angebote von Kanuvereinen. Der DKV stellte umfangreiches Informationsmaterial für diese Veranstaltungen zur Verfügung. Begeistert zeigte sich auch der Gartenschaugeschäftsführer Michael Martin:

„Der Kanusport-Club Villingen hat vielen Kindern hier eine große Freude bereitet. Gleichzeitig konnten sie hervorragend Werbung für den Kanusport in Baden-Württemberg machen.“



Bericht und Fotos: Uli Bosch (KC Villingen)

40. TID-Freundschaftstreffen beim KC Singen in Iznang

Vom 13.-17. Oktober 2010 trafen sich rund 80 „TID´ler“ in Iznang, um ein paar Tage zusammen zu verbringen, zu paddeln, über alte Zeiten zu plaudern und die nächste Donaufahrt bis zum Schwarzen Meer zu planen. Mit Touren auf See und Rhein, mit einer Fahrt dahin, wo die Donau versickert und wo sie dann wieder „auftaucht“ und vielen schönen Stunden gingen die Tage viel zu schnell um. Der offizielle Teil des TID-Freundschaftstreffen und gleichzeitig Abschluss fand am Samstag Abend im Gasthaus Schiff statt. Doch Bilder sagen mehr als Worte...





Weitere Infos und noch mehr Fotos zu Kanu-Tour International Danubien e.V. (TID) unter www.tour-international-danubien.org

Deutscher Kanu-Verband in Rastatt

Umweltengagement des Rastatter Kanu-Clubs gelobt

Zum ersten Mal fand eine Verbandsausschusssitzung des Deutschen Kanu-Verbands (DKV) in Rastatt statt. 1984 hatten die Delegierten der 19 Landesverbände schon einmal dem Rastatter Kanu-Club (RKC) einen Besuch abgestattet. Doch getagt wurde in Baden-Baden, da sich in der Stadt an der Murg keine geeignete Hotelkapazität gefunden hatte.

Der neue Präsident des DKV, der Sachsen-Anhalter Thomas Konietzko, konnte nun im Best-Western Hotel, Rastatt, 45 Delegierte der bundesdeutschen Landesverbände begrüßen. Diese vertraten zirka 116.000 Mitglieder in 1.300 Vereinen mit erfreulichen Zuwächsen, gerade bei Mitgliedern zwischen dem 30sten und 60sten Lebensjahr.

Der Rastatter OB Hans Jürgen Pütsch gab bei seiner Begrüßung kurz einen Einblick in die Stadtgeschichte und freute sich darüber, dass zum Damenprogramm der DKV-Tagung eine umfangreiche Stadterkundung gehörte. Mit starkem Beifall der Delegierten wurde das geschilderte Engagement des RKC im sportlichen, aber gerade auch im Bereich des Umweltschutzes, bedacht.



RKC-Vorsitzender Klaus Hildenbrand hatte mit Helfern für die örtliche Organisation, so einem geselligen Abend im Bootshaus, gesorgt. Der Vorsitzende des Badischen Kanu-Verbands, Hans-Joachim Popken, überreichte OB Pütsch einen Kanukalender und ein poppiges Sporttrikot.

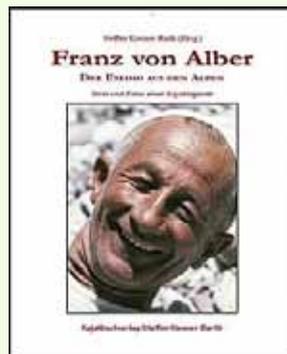
Zum Programm der Jahrestagung des erfolgreichsten deutschen Sportverbands bei den letzten Olympischen Spielen gehörte die Aufarbeitung der Ergebnisse im Leistungssport mit Blick auf die Olympiade in London 2012. Zudem, Präsident Konietzko im Pressegespräch, ginge es um Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Kanusports nach außen und um eine Beitragserhöhung nach der letzten vor 16 Jahren.

Klaus Hildenbrand freute sich, auch den Ehrenpräsidenten des DKV, Ulrich Feldhoff, begrüßen zu dürfen, der 1984 als damaliger Präsident des DKV die Tagung in Baden-Baden/Rastatt geleitet hatte und nun wieder die vom RKC geschaffenen Rahmenbedingungen lobte.

Bericht und Foto: Wollenschneider

Buchtipps

Franz von Alber lebte von 1903-1968. Seine ersten Paddelfahrten unternahm er 1924 und schon in den Zwanzigern wurde er Mitglied im Hochschulring Deutscher Kajakfahrer. Er befuhr in den 30er Jahren viele Flüsse in Österreich und auf dem Balkan als Erster. Unter anderem gehörte dazu der Oberlauf der Tara in Montenegro, dem Traumfluss vieler Kajakfahrer.



Klappentext:

Franz von Alber war ein wagemutiger Flussabenteurer, sprachgewaltiger Reiseerzähler und kühner Kajakentwickler. In den zwei Jahrzehnten der Nachkriegszeit faszinierte und begeisterte er sowohl Wanderpaddler wie auch Kajakfahrer in vielfältiger Weise. Durch seinen sehr großen Freundeskreis, seine zahlreichen Fachbeiträge zum Kanusport und durch den Versand von selbst entworfenen Kajak- und Bauzeichnungen wurde er für viele Paddler zur »Ikone des alpinen Kajaksports«. Zwölf verschiedene Text- und Bildautoren berichten und dokumentieren in dem vorliegenden Buch ihre Flussabenteuer und Erlebnisse mit Franz von Alber. Ihre persönlichen Erinnerungen und zahlreichen Fotos aus verschiedenen Nachlässen zeichnen ein vielseitiges Bild einer fast vergessenen Kajaklegende, die Kanugeschichte schrieb und eine ganze Generation von Flussnomaden prägte und faszinierte.

*Franz von Alber - Der Eskimo aus den Alpen
Texte und Fotos einer Kajaklegende
132 Seiten, 70 Fotos, zahlreiche in Farbe,
gebundene Hardcover Ausgabe
ISBN: 978-3-8391-6918-6,
Preis: 22,90 € (versandkostenfrei im Direktverkauf - www.faltkajak.npage)*

*Frohe Weihnachten, ein glückliches neues Jahr
und einen guten Start in die neue Paddelsaison 2011
wünscht Euch Euer
BKV-Team*

In eigener Sache

Dank der Beiträge und Bilder der Mitglieder des BKV kann der Paddler interessant und informativ gestaltet werden. Damit die redaktionelle Bearbeitung etwas leichter wird, hier ein paar einfache Regeln für das **Vorbereiten von Dateien**:

- 1. Bitte Bilder niemals in die Textdatei einfügen.** Das „Herausholen“ der Daten ist sehr zeitaufwändig, abgesehen davon, dass diese meistens von sehr schlechter Qualität und daher auch nicht druckfähig sind.
- 2. Berichte bitte als Word-Dokument ohne Formatierung** schreiben (ohne Tabs, Absätze, Formatierungen etc.). Bitte keine PDF-Datei daraus erstellen, da auch hier das Extrahieren des Textes sehr aufwändig ist.
- 3. Bilder bitte als Tif oder JPEG** und vor allem nicht runtergerechnet oder bearbeitet zusenden. Gerne auch auf CD. Die Bilder sollten so betitelt werden, dass diese dem richtigen Beitrag zugeordnet werden können.

Ich freue mich über eure Beiträge und bin auch für Lob und Kritik immer offen.

Impressum

Herausgeber:	Badischer Kanu-Verband e.V.		
Präsident:	Hans-Joachim Popken 67112 Mutterstadt	Rosenstr. 11	06234/2387 praesident@kanu-baden.de
Schatzmeister:	Dieter Röttinger Eichelsteige 1 97877 Wertheim	09342/37045	
Presse, Satz & Layout:	Petra Hassler-Mattes 78224 Singen	Max-Porzig-Str. 45 * 07731/612992	presse@kanu-baden.de
Druck:	P & P Printmanagement, Trabelsdorf, www.pp-print.de		

Verbände und Vereine im Internet

Deutscher Kanuverband	http://www.kanu.de
Bad. Kanuverband	http://www.kanu-baden.de
Bad. Sportbund	http://www.sport-in-bw.de
Bodensee-Kanuring	http://bodensee-kanu-ring.de
DJK Achern	http://www.djk-achern.de
DJK Sasbach	http://www.djksasbachfreistett.de
Flinke Paddel Oberrimsingen	http://www.flinke-paddel.de
Freiburger Faltbootfahrer	http://www.fff-freiburg.de
Fußballverein 1903 Ladenburg	http://www.drachenboot-ladenburg.de
German Open Canoe	http://www.g-o-c.de
Hochrhein Paddler e.V.	http://www.hochrhein-paddler.de
Kanugesellschaft Karlsruhe	http://www.kanugesellschaft-karlsruhe.de
Kajak-Freunde Wickinger Spöck	http://www.kfw-spoeck.de
Kanu Club Konstanz	http://www.kc-konstanz.de
Kanu Club Singen	http://www.kanuclub-singen.de
Kanu-Club Ettenheim	http://www.kanuclub-ettenheim.de
Kanu-Club Mannheim	http://www.kanu-club-mannheim.de
Kanuclub Maxau	http://www.kanuclub-maxau.de
Kanu-Club Radolfzell	http://www.kanu-radolfzell.de
Kanu-Club Rheinau	http://www.kanu-club-rheinau.de
Kanu-Club Wertheim	http://www.kc-wertheim.de
Kanu-Gesellschaft Neckarau	http://www.kgneckarau.de
Kanu-Sport-Club Neckarau	http://www.ksc-neckarau.de
Kanusportring Südwest	http://www.kanusportring.de
Kanuverband Wilde Welle e.V.	http://www.Kanugmbh.de
Karlsruher Turn Verein	http://www.karlsruher-tv.de
KC Elzwele Waldkirch	http://www.elzwele.de
Kehler Paddlergilde	http://www.kehler-paddlergil.de
KSC Villingen	http://www.ksc-villingen.de
Mannheimer Kanu-Gesellschaft	http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de
Paddelclub Illingen	http://www.paddelclub-illingen.de
Paddelclub Überlingen	http://www.paddelclub-ueberlingen.de
Paddelfreunde Huttenheim	http://www.paddelfreun.de
PG Mannheim-Kurpfalzdragon	http://www.kurpfalzdragons.de
Polizeisportverein Karlsruhe	http://www.psv-karlsruhe.de
Rastatter Kanuclub	http://www.kanuclub-rastatt.de
Rheinbrüder Karlsruhe	http://www.rheinbrueder.de
SKC Philippsburg	http://www.skcp Philippsburg.de
Skiclub Baden-Baden	http://www.skiclub-baden-baden.de
Ski-Club Karlsruhe	http://www.ski-club-karlsruhe.de
TSV Ettlingen	http://www.spiders.de
Turnverein Edingen	http://www.turnverein-erdingen.de
Volkstümlicher Wassersport Mannheim	http://www.vwm-wassersport.de
Wassersportfreunde Eggenstein	http://www.wsfe.de
WSC Heidelberg	http://www.wsc-heidelberg.de
WSC Ketsch	http://www.wsc-ketsch.de
WSC Rheintreue Rheinsheim	http://www.kanu-wsc.de
WSV Brühl	http://www.wsv-bruehl.de
WSV Heidelberg West	http://www.whw-hd.de
WSV Lampertheim am LLZ Mannheim	http://www.wsv-lampertheim.de
WSV Mannheim Sandhofen	http://www.wsvsandhofen.de
WSV Schwörstadt	http://www.wsv.schwoerstadt.de